

# Hospiz-Zeitung

## 3. Ausgabe 2018 Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.





Inhaltsverzeichnis		
Seite	2	Inhaltsverzeichnis & Was Hoffnung ist
Seite	3	Vorschau ab September 2018
Seite	4	Gedenkfeier 2018
Seite	5	Wir bekamen Post
Seite	6 - 7	Besuch des Anhalt-Hospiz Dessau
Seite	8 - 9	Der gute Ort
Seite	10	Was kann ambulante Hospizarbeit und wo liegen ihre Grenzen?
Seite	11	Wir sagen Danke! & Beitrittserklärung
Seite	12	Impressum

## Was Hoffnung ist ...

Ein seltener Anblick - ein Regenbogen. Ich freue mich, wenn ich einen erblicke. Es hat geregnet, die Sonne kommt wieder; es ist wie ein Gruß, den der Himmel mir in diesem Moment schickt.

Nietzsche vergleicht die Hoffnung mit einem Regenbogen. Sucht man das Wort Hoffnung im Wörterbuch, findet man u.a. folgenden Eintrag: das Hoffen; Vertrauen in die Zukunft; Zuversicht; Optimismus in Bezug auf das, was [jemandem] die Zukunft bringen wird.

Wie oft sitzen wir als ehrenamtliche

Hospizhelfer an einem Bett, wo keine Hoffnung mehr ist. Wir sehen in den Augen der Angehörigen Trauer, Abschied und ein Kaum-begreifen-können.

Und trotzdem erleben wir manchmal bei den Sterbenden eine große Klarheit, ein Sich-loslösen von der Krankheit, vom Vergehen.



Ich weiß nicht, ob nach dem Sterben noch etwas kommt.

Aber vielleicht ist da irgendwo ein Regenbogen ... Petra Starost



## Vorschau ab September 2018 (Änderungen vorbehalten)

- 03.09. **Fallbesprechung** Gruppe 1 und Vorstandssitzung (*intern*)
- 07.09. **Visitation Bischof Dr. Gerhard Feige** aus Magdeburg im Katholischen Gemeindezentrum "Edith Stein": Gesprächsrunde mit den Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e.V. *(intern)*
- 10.09. Fallbesprechung Gruppe 2 (intern)
- 20.09. Info-Stand zum Tag der Gesundheit im Kulturhaus Wolfen
- 21.09. **Führung im Anhalt-Hospiz Dessau** (14 Uhr): Treffpunkt 12.50 Uhr vor dem MGH es werden Fahrgemeinschaften gebildet, Einzelfahrer können auch direkt hinfahren. (Bitte im Hospizbüro anmelden!)
- 24.09. (14 bis 18 Uhr) Trauercafé "Lichtblick": Fahrt zum 360°-Panorama "Luther 1517" mit Rundgang und Kaffeetrinken nach Wittenberg (Anmeldung bis 18.09.!)
- 28.09. **Fortbildung:** Vortrag Frau Höppner-Nitsche (Hospiz Stendal) über "Körperbildveränderungen in schwerer Krankheit und am Lebensende" (intern)
- 01.10. Vorstandssitzung (intern)
- 08.10. **Supervision** (intern)
- 13.10. **Ehrenamtsausflug:** Fahrt nach Wernigerode mit Besuch des Hospizvereins Wernigerode e.V., Stadtführung usw. *(intern)*
- 24.10. **Gedenkfeier: "Der Schlüssel zum Herzen heißt Liebe"** im Katholischen Gemeindezentrum "Edith Stein" (18 Uhr)
- 27.10. "Save the date!": Veranstaltung zur Umsetzung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland des Hospiz- und Palliativverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg (intern)
- 05.11. **Fallbesprechung** Gruppe 1 und Vorstandssitzung (*intern*)
- 12.11. **Fallbesprechung** Gruppe 2 (intern)
- 19.11. (15 bis 17 Uhr) Trauercafé "Lichtblick": **Kreative Angebote**, wie Basteln von Gestecken, mit Kaffeetrinken in der Evangelischen Johannesgemeinde Wolfen (Anmeldung bis 13.11.!)
- 26.11. **Vorstandssitzung** (intern)



# Gedenkfeier



http://www.liebesgedichtekurz.de/schluessel-zum-herzen

## "Der Schlüssel zum Herzen heißt Liebe"

24. Oktober 2018, 18:00 Uhr

Gemeindezentrum "Edith Stein"

Dessauer Allee, Wolfen-Nord





Von den Kindern aus der Katholischen Kirche "Heilige Familie" in Bitterfeld, die im Rahmen der Religiösen Kinderwoche (RKW) jedes Jahr eine Woche in den Ferien an einen Ort der Einkehr und des Beisammenseins fahren, haben wir einen lieben Brief bekommen, für den wir uns sehr herzlich bedanken und den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

Petra Starost



## **Besuch des Anhalt-Hospiz Dessau**



Am 15. Juni besuchten wir das stationäre Hospiz in Dessau.

Vor dem Gebäude sahen wir eine Taube mit einem Zweig im Schnabel auf dem Dach sitzen - was für ein symbolträchtiger Empfang.

Unser Mitglied Renate Wolf schildert uns diesen Tag:

## Ein Ort zum Kommen, Bleiben und Abschiednehmen ...

... diesen Ort wollten wir näher kennen lernen. Wir - das sind ehrenamtliche Sterbebegleiter/innen des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e.V - aber auch interessierte Bürger unserer Stadt.

Unsere Koordinatorin hatte mal wieder ihrem Namen alle Ehre gemacht und die Fahrgemeinschaften, den Ablauf und die Führung durch das Anhalt-Hospiz in Dessau blendend organisiert. Dafür unser aller Dank!

Frau Jana Hoffmann, die Sozialarbeiterin des Hauses, empfing uns mit freundlichen und liebevollen Worten, so dass wir einen ersten Eindruck vom "Geist" dieses Hauses zu spüren bekamen. Sie brachte uns die baulichen Besonderheiten und verwaltungstechnischen Strukturen näher.



Schnell kamen wir miteinander ins Gespräch und lernten die Voraussetzungen zur Aufnahme im Hospiz, die speziellen Pflegemöglichkeiten und Finanzierungen durch die Kranken- und Pflegekasse kennen. Wir diskutierten den Stand der Öffentlichkeitsarbeit, denn nur 95 % der Kosten pro Bett und Tag werden über die Kassen gedeckt. Es bleiben 5 % der Finanzierung, die seitens der Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft gGmbH zu organisieren sind. Sei es durch Spenden,



Sponsorensuche, Benefizkonzerte oder sonstige Events. Auch das ist eine Arbeit, die es zu leisten gilt, denn ohne gesicherte Finanzierung können die 13 Hospizbetten nicht belegt werden. Wir erfuhren von der Möglichkeit, Kinder und Jugendliche im Hospiz zu begleiten, dem Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund und der Arbeit mit Obdachlosen außerhalb des Hospizes.

Im anschließenden kleinen Rundgang durch die allgemeinen Be-



reiche wurde noch die eine oder andere Frage beantwortet und wir verließen das Haus mit einem Gefühl der Dankbarkeit und voller Respekt und Hochachtung vor der dort geleisteten Arbeit.

Renate Wolf



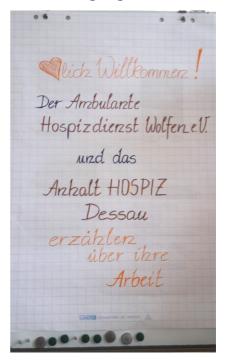
## **Der gute Ort**

Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Pouch hat für 2018 eine Jahresreihe unter dem Titel "Der gute Ort" ins Leben gerufen. An jeweils einem Montag im Monat finden Veranstaltungen statt, die einladen, über die letzten und vorletzten Dinge zu reden, von Referenten zum entsprechenden Thema informiert zu werden und miteinander ins Gespräch zu kommen. In diesem Rahmen bat die Pfarrerin Frau Lampadius-Gaube den Ambulanten Hospizdienst Wolfen e.V. um Unterstützung zur Durchführung einer dieser Veranstaltungen.

Und so fand am 18. Juni ein Abend zum Thema "Begleitet sterben können - Möglichkeiten der ambulanten Hospizbegleitung und der stationären Hospiz- und Palliativversorgung" statt.

Frau Jana Hoffmann - Sozialarbeiterin im stationären Hospiz Dessau - und unsere Koordinatorin Frau Elisabeth Krause-Scholz stellten ihre Angebote vor, sprachen über ihre Arbeit und über den möglichen Zugang Betroffener und ihrer Angehörigen zu den Angeboten im stationären als auch im ambulanten Bereich.

Die Anwesenden hatten viele Fragen, die umfangreich beantwortet werden konnten. Das ausliegende Informationsmaterial konnte sich jeder mit nach Hause nehmen.







Der ambulante Hospizdienst Wolfen präsentiert seit einiger Zeit beim Auftreten in der Öffentlichkeit ein Projekt mit Karten, auf denen jeder, der dies möchte, anonym seine Wünsche zum Thema "Bevor ich sterbe, möchte ich …" aufschreiben kann. Diese Karten waren dort auch zu sehen und weitere kamen dazu.

Alles in allem - ein interessanter Abend, der viele Informationen über das so oft tabuisierte Thema Hospiz beinhaltete. Wir danken der Evangelischen Kirchengemeinde Pouch für diese Möglichkeit der Repräsentation und wünschen der Reihe "Der gute Ort", die noch bis November läuft, weitere gute Ver-



Petra Starost



# Was kann ambulante Hospizarbeit und wo liegen ihre Grenzen?

Ambulante Hospizdienste erbringen Sterbebegleitung sowie palliativ-pflegerische Beratung. Angehörige und Bezugspersonen der sterbenden Menschen werden nach Möglichkeit in die Begleitung mit einbezogen. Die Behandlung der körperlichen Beschwerden (z.B. Schmerztherapie, Symptomkontrolle) obliegt zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassenen Ärztinnen und Ärzten und zugelassenen Pflegediensten. Die ambulanten Hospizdienste können Teil der multiprofessionellen Versorgungsstruktur der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) im Sinne eines integrativen Ansatzes sein.

#### Die ambulante Hospizarbeit soll

- die mit dem Krankheitsprozess verbundenen Leiden lindern
- helfen, die Konfrontation mit dem Sterben zu verarbeiten, und die damit verbundenen Trauerprozesse begleiten
- bei der Überwindung der in diesem Zusammenhang bestehenden Kommunikationsschwierigkeiten unterstützen.

#### Die Tätigkeit der Ehrenamtlichen erstreckt sich insbesondere auf:

- den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- die Begleitung der sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen und Bezugspersonen, die auch psychosozial ausgerichtet ist
- Hilfen beim Verarbeitungsprozess in der Konfrontation mit dem Sterben
- Unterstützung bei der Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten
- Hilfe bei der im Zusammenhang mit dem Sterben erforderlichen Auseinandersetzung mit sozialen, ethischen und religiösen Sinnfragen.

Die Sterbebegleitung unterstützt und fördert insbesondere die Selbsthilfepotenziale der Betroffenen. Dabei werden Angehörige und Bezugspersonen einbezogen. Die Begleitung und Unterstützung endet nicht mit dem Tod, sie wird auf Wunsch der Angehörigen in der Zeit der Trauer weitergeführt. Vor diesem Hintergrund werden durch die ambulanten Hospizdienste in der Regel ebenfalls Trauerberatung oder auch Trauergruppen angeboten.

Ambulante Hospizdienste sind keine "Leistungserbringer" im Gesundheitswesen, wie z.B. Pflegedienste, Pflegeheime, Ärzte oder Kliniken. Die Leistungen werden ehrenamtlich erbracht. Es hängt vom Vorhandensein und den Ressourcen der Hospizdienste ab, wie viele und wie intensive Begleitungen sie übernehmen.

Eine Begleitung findet nur statt, wenn sie von Patient und Angehörigen erwünscht ist. In der Regel kommt nach einem telefonischen Erstkontakt die Fachkraft des Hospizdienstes vor Ort und führt ein erstes Beratungsgespräch. Danach wird ein passender Hospizhelfer ausgesucht, der die längerfristige Begleitung übernimmt. Wie oft und wie lange er vor Ort kommt, hängt neben seinen Ressourcen maßgeblich von den Wünschen der Patienten und Angehörigen ab.

Die regelmäßige Begleitung leisten Ehrenamtliche. Die Tatsachen, dass "die Ehrenamtlichen" als normale Menschen ins Haus kommen, Zeit mitbringen, zu keiner Versorgungseinrichtung gehören und auch nicht abrechnen müssen, eröffnen oft Zugänge und Gespräche, die professionellen Helfern verschlossen bleiben. Für Betroffene, Patienten wie Angehörige ist die Beratung durch Koordinatoren und die Begleitung durch ehrenamtliche Hospizhelfer kostenfrei.

Petra Starost



## Wir sagen Danke!

Danke allen Spendern, Förderern und ehrenamtlichen Helfern, die uns - jeder auf seine Art und Weise – unterstützen! Nur durch sie alle ist es uns möglich, Sterbenden und ihren Angehörigen zu helfen, sich auf das Lebensende einzustellen und den Tod anzunehmen. Ein Sterben in Würde in vertrauter Umgebung – möglichst zu Hause - ist das vorrangige Ziel unserer Begleitungen. Dank jedem, der uns mit seiner Spende - einmalig oder regelmäßig - bedenkt! Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung.

### Drei Menschen möchten wir aber heute an dieser Stelle danken:

- ♦ Frau Richter (Kegelbahn Greppin) hat zum wiederholten Male für das Trauercafé eine Kegelbahn kostenfrei zur Verfügung gestellt und uns dieses Jahr auch auf der zweiten Bahn mitkegeln lassen. Sie ist sehr freundlich, entgegenkommend und erfreut uns mit ihrer sehr leckeren, vielseitigen und sehr preiswerten Hausmannskost alles ist liebevoll gebrutzelt und angerichtet. Auch gibt sie unsere Flyer weiter, legt diese aus und berichtet von uns toll!
- ♦ Frau Voigt (Voigt Pflanzenhof GmbH Priorau) engagierte sich sehr in der Vorbereitung und Organisation des Trauercafé-Vorhabens, bot eine Rosenbowle und selbst gebackenen Kuchen an auf einer toll gestalteten Kaffeetafel. Ihre Führung auf dem Areal war sehr interessant und gut zugeschnitten auf die Teilnehmer mit Rosenschau, Kräuterberatung usw. alle Teilnehmer waren mega-begeistert. Preislich kam sie uns sehr entgegen. Sie zeigte damit, dass sie unsere Arbeit wertschätzt und dem Verein sehr zugetan ist.
- ♦ Herr Schorsch ("A-Z-Werbung" Bitterfeld-Wolfen, Steinfurth) engagiert sich seit Jahren sehr. Für die Bedarfe unseres Vereins ist er absolut kostenniedrig in dem, was er verlangt für Drucksachen, Pavillionbeschriftung, Bannerdruck etc. und ist sehr bemüht, äußerst akkurat zu arbeiten und den Kundenwünschen voll gerecht zu werden. Damit unterstützt er unseren Verein sehr.

# Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie gerne bei uns Mitglied werden. Name, Vorname: \_\_\_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_\_ Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_\_ Ich erkläre meinen Beitritt zum Ambulanten Hospidienst Wolfen e. V. Mein Jahresbeitrag beträgt 20,00 Euro (steuerlich absetzbar).



## **Kontakt**

Elisabeth Krause-Scholz

Adresse: Koordinatorin:

OT Wolfen Mehrgenerationenhaus Bitterfeld-Wolfen Straße der Jugend 16

06766 Bitterfeld-Wolfen

#### **Sprechzeiten:**

Montag geschlossen
Dienstag 09 bis 12 Uhr
Mittwoch 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 09 bis 12 Uhr
Freitag 09 bis 12 Uhr

und nach Vereinbarung

Handy:0177-5 46 96 67Telefon:03494-7 20 75 11Telefax:03494-7 20 75 12Mail:info@Hospiz-Wolfen.deHomepage:www.hospiz-wolfen.de

**Herausgeber:** Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.

**Druck:** Wolfener Werkstätten. Anerkannte Werkstatt

für behinderte Menschen.

Redaktionsschluss: 20. August 2018

**Bildnachweis:** Familie Starost, Internet (Gedenkfeier)

**Auflage:** 450 Stück

Der Verein finanziert sich durch Fördergelder der Stadt Bitterfeld-Wolfen, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Auf Wunsch werden Spendenquittungen erstellt.

**Spendenkonto:** Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

Kontonummer: 38 160 284

BLZ: 800 537 22

IBAN: DE25800537220038160284

**BIC: NOLADE21BTF** 

Betreff: Spende Hospiz Wolfen

Nächster Erscheinungstermin: 1. Dezember 2018